

Filmisches Denkmal für Gottschee

Die Doku über die letzte deutsche Sprachinsel in Slowenien wurde in Klagenfurt uraufgeführt.

Das Wulfenia-Kino in Klagenfurt war kürzlich Schauplatz einer besonderen Filmpräsentation. Das „Gottscheabar Lont“, eine filmische Komposition von Vergangenheit und Gegenwart, schlug Hunderte Besucher in seinen Bann. Trachten, Lieder und eine unvergleichliche Landschaft mit ihren Menschen vermittelten einen bleibenden Eindruck von Lebens- und Arbeitswelt in der südlichsten deutschen Sprachinsel in Slowenien.

Hermann Leustik und sein Team mit dem Kärntner Slowenen **Uroš Zavodnik** als Regisseur haben ein Völker verbindendes Filmwerk geschaffen. Die Uraufführung fand zwei Tage vor dem Weltflüchtlingstag, der



Das Filmteam bei Dreharbeiten in der Gottschee und im Schneiderraum

KK/LEUSTIK



in Österreich völlig unbeobachtet blieb, statt.

Unter den Besuchern der Premiere befanden sich der zweite

Landtagspräsident **Rudolf Schöber**, Altbürgermeister **Leopold Guggenberger**, Ex-Stadtrat **Dieter Jandl**, der ehemalige EU-Abgeordnete **Hubert Pirker**, ein steter

Förderer der Gottscheer Anliegen in Brüssel, sowie die Vorsitzenden des Deutschen Kulturvereins an der Sann, **Andrej Ajdic**, der Gottscheer Altsiedler **August Gril**, **Karl Heinz Moschitz** von den Kanaltalern und **Viktor Mičitsch** von der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt.

Marjan Sturm vom Zentralverband der Kärntner Slowenen, als Vertreter der Konsensgruppe, würdigte den einstündigen Film als einen weiteren Schritt zur Versöhnung und Verständigung der beiden Volksgruppen. Über lang anhaltenden Applaus konnten sich außer dem Filmteam die Hauptdarsteller **Frank Mausser** und **Pia Maria Lipnik** und der Chor der Gottscheer freuen.

HEINZ STRITZL